



IMMANUELSKIRCHE  
BOCHUM

# Der Gemeindebrief

06 | 2016

## **GOTT, FÜR MICH BIST DU GANZ NAH.**

Für mich bist du da, spürbar,  
greifbar gegenwärtig.  
Gott, mein Gott,  
ich glaube an dich.  
So wie der Blinde  
an die Sonne glaubt,  
nicht weil er sie sieht,  
sondern weil er sie spürt.

Phil Bosmans

## Andacht zum Monatspruch

*„Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst.“  
(1. Kor. 6,19).*

„Körpersorge“ – ein Wort das nicht im Duden steht. Anders als der Seelsorge, der Sorge für die Seele, wird dem Leib theologisch nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. So muss



es auch einigen Christen in der korinthischen Gemeinde gegangen sein. Es war ihnen nicht fremd, ihre Sexualität mit Prostituierten auszuleben. „Körpersorge“ wäre auch für sie ein Fremdwort gewesen und

ihr Leib war für ihren Glauben ein „Fremd-Körper“. Bei dieser Situation setzt Paulus ein. Für ihn ist der Leib des einzelnen Christen Besitz Gottes. Durch den stellvertretenden Sühnetod Jesu am Kreuz hat Gott nicht nur das Heil für die Menschen aufgerichtet, sondern auch den Leib der Christen und Christinnen als Eigentumswohnung für seinen Heiligen Geist erworben. Hätten die Angesprochenen vielleicht mit dem Slogan argumentiert: „Mein Körper gehört mir!“ – so setzt Paulus dem entgegen: „Ihr gehört nicht mehr euch selbst.“ Dies betrifft nicht nur unsere Sexualität. Der Leib als Tempel des Heiligen Geistes hat Konsequenzen: Nicht nur mit Lobliedern und Psalmengesängen ist Gott zu loben, sondern mit ganzem Leibe. Anders ausgedrückt: Nicht nur unsere Stimmbänder gehören Gott, sondern alle Körperteile. Es ist ein Fehler, dass die christliche Tradition durch die Jahrhunderte hindurch viel zu oft die Seele gegen den Leib ausgespielt hat. Körper- und Sexualitätsabwertung sind dann die Folge. Doch Leib und Seele gehören zusammen. Schon jetzt ist es gute Praxis des Glaubens, dass wir für Menschen mit körperlichen Einschränkungen und Gebrechen beten. Jesu Heilungen sind ein

Sinnbild hin auf die Ewigkeit. Für unsere Auferstehung dürfen wir auf einen verwandelten und verklärten Leib hoffen (1. Kor. 15,42-49). Wer seinem Körper schon jetzt etwas Gutes tun will, der kann den Schwung des Frühlings nutzen und zur Ehre Gottes und zum Wohle des Körpers Sport treiben. Wer dagegen ohnehin schon durch das Leben rennt, der mag einmal innehalten und sich der Frage stellen, wo denn konkret Gottes Geist in seinem Körper und in seinem Leben

wohnt. Christliche Sorge für Seele und Leib wird sich dabei ungnädigen Perfektheitsidealen widersetzen und dem Geist Gottes Lebensraum geben. So oder so, ob wir uns äußerlich oder innerlich bewegen und in Bewegung setzen lassen: „Körpersorge“ wird unserem Leib als Tempel des Heiligen Geistes Gutes tun.

C. Claussen  
Professor für Neues Testament am  
Theologischen Seminar Elstal

## Gebetsanliegen

---

### Kranke und betagte Geschwister

C. Bontzek  
G. Breuer  
I. Eisenberg  
M. Kasprzak  
D. Kunze  
I. Nettusch  
E. Rogalla  
L. Rudt  
M. Saborowski  
A. Schatta  
S. Sievers

Bitte betet auch für alle anderen, hier nicht genannten, kranken und betagten Geschwister aus dem Umfeld unserer Gemeinde.

Unser Gott ist stark und kann uns in allen Lebenssituationen helfen. Wir wünschen euch Kranken und betagten Geschwistern, dass ihr das glauben könnt und erlebt.

*Wir schau'n auf dich und deine Stärke,  
du stehst uns bei an jedem Tag.  
Wohin du gehst, woll'n wir dir folgen,  
ganz treu und unverzagt.*

*Du bist Herr, keiner mehr,  
keine andere Macht kommt dir gleich,  
ist so reich, voller Schönheit und Pracht.  
Unerreicht bleibt dein Ruhm  
Und wir jubeln dir zu,  
unser König bist und bleibst nur du.*

*A. Kopfermann*

## Geburtstage im Juni

---

S. Epler (F)	R. Volkmer
H. Mindhoff	H. D. Cöster
V. M. Janssen (F)	F. Salin
D.-B. Hering (F)	M. Schaefer (F)
T. Jocham (F)	U. Kriegel
L. Rogalla	H. Müller
R. Doussier	G. Schüngel
L. Driefer (F)	F. Goldammer (F)
S. Köppen	E. Biberich
E. Siegmund	M. Kattanek
D. Wagner	E. M. Rommert
Dr. M. Köppen	K. Rommert
A. Maluga	R. Kruse
M. Kasprzak	A. Wagner
D. Rogalla	A. Schatta
L. Z. Rommert	P. Schumacher (F)
B. Wendland	C. Hartwich
W. Spangenberg	M. Kordak

(F) - Freund(in) der Gemeinde, (Z) - Zweiggemeinde

## Kindergeburtstage:

J. B. Primke

S. Hailu

A. Kunzmann

M. A. Nadolny

B. Meyer

O. A. Nellessen

J. Glasmachers

N. E. Mbenda

*„Sage Ja zu den Überraschungen, die deine Pläne durchkreuzen,  
deinem Tag eine ganz andere Richtung geben, ja vielleicht deinem Leben.  
Sie sind nicht Zufall. Lass dem himmlischen Vater die Freiheit,  
selber den Verlauf deiner Tage zu bestimmen.“*

*Dom Helder Camara*

## Gemeinde-Leben

---

### Korrektur des Geburtsdatums

N. E. Mbenda ist nicht am 24.05.2014 geboren...

*Aus Datenschutzgründen werden die persönlichen Daten unserer Mitglieder und Freunde nur in der gedruckten Ausgabe dieses Gemeindebriefes veröffentlicht.*

## Wer kennt F. Payambari und A. R. Razmpousch?

---

Diese beiden Namen sind für uns sehr ungewöhnlich.

Und auch ihre Geschichte passiert für gewöhnlich nicht alle Tage.

In diesen Tagen passiert sie aber leider recht häufig, denn die beiden sind Flüchtlinge aus dem Iran. Seit einigen Monaten sind sie nun in Bochum.

Wer mit offenen Augen unsere Gottesdienste besucht, hat F. Payambari und A. R. Razmpousch- und auch noch einige andere Christen aus dem Iran und aus Syrien - schon öfters bei uns gesehen.

Damit es nicht nur beim „Sehen“ bleibt, sondern auch der eine oder andere Kontakt entsteht, stellen wir an dieser Stelle die iranischen Flüchtlinge mit Bild und Namen vor. Dann ist es sicherlich viel einfacher, sie mal anzusprechen (ein bisschen Deutsch, ein bisschen Englisch und ein bisschen Zeichensprache, dann geht das schon...).



A. Payambari (links)  
S. Payambari (Mitte)  
R. Payambari (rechts)

H. Ahmadshamsi (links)  
A. Azizi (rechts)



F. Payambari (links)  
A. R. Razmpoush (rechts)

**Noch eine besondere Information:**

F. Payambari und A. R. Razmpoush werden bald heiraten.

Zu ihrer Hochzeit am

**04. Juni 2016 um 15.00 Uhr  
in der Immanuelkirche**

ist die ganze Gemeinde herzlich eingeladen! Die Trauung wird von C. Schweppe vorgenommen. Anschließend gibt es noch ein gemeinsames Kaffeetrinken für alle.

Am Pfingstsonntag ging eine längere Reihe von Gottesdiensten zum Grundthema „Dankbarkeit“ zu Ende. In Liedern, Anspielen, Videos und natürlich in den Predigten haben wir über die verschiedenen Facetten von „Dankbarkeit“ nachgedacht: man kann sie lernen, sie ist wie ein Schatz, der gefunden werden will, sie ist Grundlage unserer Gemeinschaft... Wer sich erinnern möchte, kann sich die Predigten auf unserer Homepage „[www.Immanuelskirche-bochum.de](http://www.Immanuelskirche-bochum.de)“ noch einmal anhören.

Zum Abschluss haben wir einen Dankbarkeitsgottesdienst gefeiert. In vielen Zeugnissen, die entweder persönlich vorgetragen, oder von unserem Pastor R. Hentschel vorgelesen wurden, haben Menschen aus unserer Gemeinde erzählt, wofür sie Gott dankbar sind. Auf mehrfach geäußerten Wunsch, drucken wir hier eines der Zeugnisse ab:

## **Wofür ich dankbar bin**

„Undankbarkeit beginnt mit dem Vergessen“ hat Dietrich Bonhoeffer mal gesagt. Das war ein kluger Mann, denn er hatte Recht.

Ich merke, dass viele von den guten und teilweise sehr erstaunlichen Dingen, die Gott in meinem Leben getan hat, irgendwann vom Chaos des Alltäglichen überdeckt werden und dann in meiner Erinnerung nur noch schemenhaft oder auch gar nicht mehr vorhanden sind.

Das ist sehr schade, aber leider Realität. Und es wurmt mich, denn ich komme mir Undankbar vor, wenn ich so wichtige Dinge einfach nicht mehr weiß.

Zum Glück hört Gott nicht auf Gutes zu tun, und so gibt es nahezu jeden Moment etwas zu sehen oder zu erleben, wofür ich Gott danken kann. Ich bringe dazu mal ein paar Beispiele: Ich bin Gott dankbar für

- meine Frau und meine Kinder
- die Fliederblüten, die vor mir auf dem Tisch stehen
- meine Arbeitsstelle und die netten Kollegen dort
- die Vögel, die im Garten gerade sehr engagiert singen
- spannende Bücher
- Musik in allen Variationen (auch die im Gottesdienst)
- das Haus, in dem wir wohnen
- Fahrrad fahren
- nette Freunde und Mitchristen in der Gemeinde und darüber hinaus
- gute Predigten
- Menschen, die sich ehrenamtlich betätigen
- Gelingen, welches Gott für meinen täglichen Aufgaben schenkt
- ein manchmal interessantes Fernsehprogramm
- die immer wieder vorhandene Gelegenheit, etwas Neues zu lernen
- den bevorstehenden Sommerurlaub mit Familie und Freunden

- dass ich nicht mehr ganz jung, aber trotzdem gesund bin  
 - die leckeren Toffees, die ich nasche, während ich dies schreibe  
 - und und und...

Wenn man erst mal anfängt wird die Liste schnell seeeehr lang und ich erkenne: es gibt immer einen Grund zum Danken. Und eigentlich kein Ende...

A. Kanowski

Das komplette Zitat von Dietrich Bonhoeffer:  
 „Undankbarkeit beginnt mit dem Vergessen. Aus Vergessen folgt Gleichgültigkeit, aus der Gleichgültigkeit Unzufriedenheit, aus der Unzufriedenheit Verzweiflung, aus der Verzweiflung der Fluch.“

**Jugendgottesdienst „gemEINsam(er) NENNER“ am 05. Juni 2016**

Gemeinde ist der Ort, wo viele unterschiedliche Menschen aufeinander treffen – das ist gut! Nicht immer einfach, aber so von Gott gewollt. Was uns verbindet, ist selten der Musikgeschmack oder der Kleidungsstil. Neben diesen Sachen gibt es noch viele andere Unterschiede. Wir geben das vielleicht ungern zu, aber meistens sind solche Unterschiede nebensächlicher Natur. Zumindest im Vergleich zu dem, was uns miteinander verbindet; denn EIN Gott ist ja deutlich wichtiger als EIN Musikgeschmack. Diese einfache Überzeugung ist den meisten von uns klar, aber oft verlieren wir das aus dem Blick.

05. Juni, 2016 // 10.00

**gemEINsam<sup>(er)</sup>**  
**NENNER**

Gemeindeunterricht- und  
Jugendgottesdienst

Absolvierung  
Aufnahme  
Einheit  
Musik  
Theater  
Botschaft

PRAISE ON THE TOP  
**POT**  
 ein Jugendprojekt  
 der EFG Bochum



Am 05. Juni wollen wir zusammen mit euch unseren Blick auf das richten, was uns miteinander verbindet. Das Thema ist diesmal: „gemEINsam(er) Nenner“. Euch erwartet ein Gottesdienst, der von der Jugendgruppe (POTT) gestaltet wird und von den Gemeindeunterrichtskindern mit einem spannenden Theaterstück bereichert wird. Anbetung, Absolvierung der GU's, Impulse für das Glaubensleben und Mehr. Wir wollen einen Gottesdienst erleben, wo jeder angesprochen werden kann. Deswegen wäre es schön, wenn auch du dabei bist! :D

J. Grundmann

## Familiengottesdienst und Sommerfest zum Ferienbeginn

HERZLICHE EINLADUNG  
ZUM  
**Sommerfest**  
der Immanuelskirche  
Sonntag, 3. Juli 2016

“Stell dir vor,  
du hättest frei”

Wir beginnen um  
**11 Uhr** mit einem  
Familiengottesdienst.  
Im Anschluss daran  
erwarten uns:

- Begegnungen
- Zeit füreinander
- Grillen
- und vieles mehr...



Lasst euch überraschen!  
Wir freuen uns auf euch  
und danken jetzt schon allen, die zum  
Gelingen unseres Sommerfestes  
beitragen.

# Termine im Juni

01	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen	
02	Do	15.30 Uhr: Seniorenbibelstunde	
03	Fr	16.30 Uhr: Jungschar 18.00 Uhr: POTT	
04	Sa	15.00 Uhr: Hochzeit von F. Payambari und A. R. Razmpousch anschließend Kaffeetrinken 20.00 Uhr: Gebetsnacht unserer äthiopischen Geschwister	
05	So	10.00 Uhr: Jugendgottesdienst: „gemEINsam(er) NENNER“ Mit Entlassung der Schüler aus dem Gemeindeunterricht Gemeindestunde direkt nach dem Gottesdienst Anschließend gemeinsames Mittagessen (jeder bringt etwas mit) 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
06	Mo	20.00 Uhr: Frauengesprächskreis bei G. Trust	
07	Di	20.00 Uhr: Probe des gemischten Chores	
08	Mi	15.30 Uhr: Frauenstunde am Nachmittag 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen	
09	Do		
10	Fr	16.30 Uhr: Jungschar Beginn der GU-Freizeit in Hattingen (bis 12.06.2016) 18.00 Uhr: POTT	
11	Sa		
12	So	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl: „Stell dir vor...Gott wäre gerecht“ Moderation: S. Janssen, Predigt: R. Hentschel 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
13	Mo		
14	Di		
15	Mi	15.30 Uhr: Treffen des Seelsorgekreises 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen	
16	Do	09.30 Uhr: „Kaffeepause“ im Foyer der Immanuelkirche 13.30 Uhr: Seniorentreffen: „Der fröhliche Mittagstisch“	

17	Fr	16.30 Uhr: Jungschar 18.00 Uhr: POTT	
18	Sa	14.30 Uhr: Hochzeit von M. & M. Trust 15.00 Uhr: Gebets- und Fastenzeit unserer äthiopischen Geschwister	
19	So	10.00 Uhr: Gottesdienst: „Stell dir vor...Gott würde für dich sorgen“ Moderation: R. Hentschel, Predigt: C. Scheweppe Gemeindestunde direkt nach dem Gottesdienst 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
20	Mo		
21	Di	20.00 Uhr: Probe des gemischten Chores	
22	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen	
23	Do	15.30 Uhr: Seniorenbibelstunde	
24	Fr	16.30 Uhr: Jungschar 18.00 Uhr: POTT	
25	Sa		
26	So	10.00 Uhr: Gottesdienst: „Stell dir vor... Jesus käme wieder“ Moderation: S. Primke, Predigt: R.Hentschel 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
27	Mo		
28	Di		
29	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen	
30	Do		

Abendmahlsgottesdienst im kommenden Monat: am 10. Juli 2016  
Wir bitten die Gemeinde für alle Veranstaltungen zu beten.

## Die Männer waren in Dortmund

An Christi Himmelfahrt, 5. Mai, fand in der Immanuelkirche bei bestem Wetter wieder eine coole Fahrradtour für Männer statt. Diesmal ging es am „Vatertag“ zu einem anderen Highlight der „Route der Industriekultur“: die Zeche Zollern in Dortmund. Zwölf sportliche Männer traten engagiert in die Pedale und erklimmen schließlich den Förderturm der Zeche Zollern mit freiem Blick auf Dortmund und seine Umgebung. Nach der Rückkehr zur Immanuelkirche erfolgte in gemütlicher Runde die körperliche Stärkung mit Grillwurst und Kartoffelsalat auf dem schönen neuen Außengelände der Gemeinde zusammen mit den Frauen und Kindern. Alle hatten viel Spaß und haben den Tag genossen.

Der Termin für die nächste Radtour steht schon fest: Tag der deutschen Einheit, 3. Oktober, dann wieder als Radtour für die ganze Familie. Jeder ist dazu herzlich willkommen.

S. Schumacher für  
Die Gemeinderadler



## Eine Resolution des Bundesrates 2016

„Da ist nicht mehr Grieche oder Jude, Beschnittener oder Unbeschnittener, Nichtgriecher, Skythe, Sklave, Freier, sondern alles und in allen Christus.“

Kolosser 3,11

„Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der vielfältigen Gnade Gottes.“

1. Petrus 4,10

### Bunte Gemeinde: Staunen über Christus im Anderen

Unter diesem Thema hat sich der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden seit 2015 intensiv damit beschäftigt, Vielfalt zu leben und zu gestalten. Zwei Bundesratstagungen, eine Vielzahl an Publikationen und Seminaren waren diesem Thema gewidmet. Aus der gemeinsamen Arbeit und der Begegnung mit Menschen und dem Staunen, wie Christus selbst uns in ihnen begegnet ist, sind Einsichten erwachsen, die den Auftrag der Gemeinden in unserer Zeit und für die Zukunft maßgeblich betreffen und darum im Folgenden festgehalten werden.

Bei Gott sind alle willkommen: beliebte und ausgegrenzte, angepasste und unkonventionelle Menschen, Angehörige von Minderheiten und von Mehrheiten. Vielfalt ist von Gott gewollt und soll in unseren Gemeinden leben. Das bedeutet für uns:

**Wir sehen** die Begegnung mit dem uns Fremden als Bereicherung. Wir lernen, die Vielfalt zu feiern und



Ängste vor dem Fremden zu überwinden. Uns sind alle willkommen.

**Wir überwinden** miteinander Barrieren, die z. B. aufgrund körperlicher Einschränkung, unterschiedlicher Spiritualität, des Alters, des Geschlechts, der Sprache, der ethnischen, sozialen und kulturellen Hintergründe entstehen. Anstatt auszugrenzen, ermöglichen wir Teilhabe und kommunizieren respektvoll.

**Wir leisten** unseren Beitrag, damit in unserer Gesellschaft jedem Menschen wertschätzend, tolerant und respektvoll begegnet wird.

**Wir setzen uns ein** für Menschenrechte und Glaubens- und Gewissensfreiheit. Auf dieser Grundlage gestalten wir vor Ort, in unserem Land und weltweit gesellschaftspolitische Entwicklungen mit.

**Wir rufen** dazu auf, menschenverachtendem Verhalten und der Diskriminierung von Minderheiten aktiv und öffentlich entgegenzutreten.

**Wir ermutigen** Leitungs- und Arbeitskreise auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene, das Anliegen der Bunten Gemeinde weiterzuführen

und konkrete Maßnahmen zu ergreifen.

Kassel,  
6. Mai 2016

## Bunte und vielfältige Begegnungen in Europa

Geschichten vom Missionsfeld – EBM international

„Gottes verändernde Liebe teilen, damit Menschen in Hoffnung leben“.

Hinter uns liegen ereignisreiche Wochen: Für den Missionsrat (Jahreshauptversammlung von EBM INTERNATIONAL) in Arnhem/Niederlande und die Bundesratstagung des Bundes Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in Kassel hatten wir viele internationale Gäste zu Besuch. In fast 40 verschiedenen Gemeinden haben wir um die Konferenzen herum Missionsgottesdienste mit faszinierenden Geschichten bereichert. Auch beim Freundestreffen von EBM INTERNATIONAL im Vorfeld der Bundeskonferenz des BEFG erlebte man bunte und vielfältige internationale Begegnungen. Dr. D. Parimi aus Indien leitet das Bethelkrankenhaus in Vuyuru. Dazu gehört auch ein Hungerbekämpfungsprogramm von dem er berichtet hat. Hier werden vor allem Frauen von Agraringenieuren darin ausgebildet nachhaltige organische Landwirtschaft zu betreiben und profitable Lebensmittel anzubauen. Mittlerweile konnten die Frauen schon eine

kleine Stiftung gründen, wo sie Geld ansparen, um sich gegenseitig mit Kleinkrediten zu helfen. Pastor V. Sithlou leitet in Manipur im Nordosten Indiens ein Kinderheim und eine Gemeinde. Diese hat schon über 200 Mitglieder und konnte ein eigenes Gebäude errichten. Es ist eindrücklich, wie diese Gemeinde für 50 Waisenkinder sorgt und wie Pastor Sithlou liebevoll von „seinen“ 50 Kindern spricht, die in der Gemeinde und im Kinderheim Fürsorge, Bildung und eine Heimat finden. In den Anden von Peru arbeitet seit mehr als zwei Jahrzehnten unser Missionar A. Campero. Er hat davon erzählt, wie Gott ihn berufen hat seinem Volk die frohe Botschaft zu bringen. Seitdem sind 60 Ketschuagemeinden in den Anden Perus entstanden. V. Valladares macht eine richtig tolle Gemeindegründungsarbeit auf Kuba: Der Sportlehrer holt Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Angeboten von der Straße und erzählt ihnen von der Liebe Gottes für ihr

Leben.

Natürlich haben wir viele Geschichten aus Malawi gehört: Zum offiziellen Abschluss der Partnerschaft zwischen der Baptist Convention of Malawi und dem BEFG war wieder eine Delegation von vier Malawiern zu Gast. Es war zu spüren, dass Beziehungen vertieft wurden und weiter gehen werden. Als EBM INTERNATIONAL werden wir weiter die Gemeindegründungsarbeit im Land, das Theologische Seminar in Lilongwe und auch das Krankenhaus in Senga Bay unterstützen. Und immer wieder wurde die Arbeit von Regina Claas gelobt, die sich in der Ausbildung von Leitenden in Malawi einbringt. Auf den Konferenzen konnten wir uns mit unserem neuen Stand präsentieren: Entscheidend ist unsere neu formulierte Vision, die die Arbeit von EBM INTERNATIONAL auf den

Punkt bringt: Wir wollen „Gottes verändernde Liebe teilen, damit Menschen in Hoffnung leben“. Und die Beispiele, von denen wir erzählen zeigen, dass wir dies auf ganzheitliche Weise tun: Durch Gemeindeentwicklung und Gesundheitsfürsorge, durch Kompetenzförderung, humanitäre Arbeit und der Hilfe für gefährdete Kinder. In all den inspirierenden Begegnungen mit unseren Partnern wurde wieder einmal deutlich, dass Mission keine Einbahnstraße ist und welche Bedeutung sie hier für uns in Deutschland hat. Wir inspirieren uns gegenseitig, weil wir uns verpflichtet haben, auf der Grundlage der Gleichberechtigung unsere Ziele zu erreichen: Durch Geben und Nehmen, Teilen und Lernen.

M. Dichristin





## IMMANUELSKIRCHE BOCHUM

Der Gemeindebrief • Informationen der  
Immanuelkirche Bochum

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hermannshöhe 21-23, 44789 Bochum  
Tel: 0234-33 79 29 Fax: 0234-3 41 00

Buero@immanuelskirche-bochum.de  
www.immanuelskirche-bochum.de

### Allgemeines

Sprechstunden mit Pastor R. Hentschel nach Vereinbarung

Gemeindebüro: Das Gemeindebüro kann zur Zeit leider nicht besetzt werden.

### Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Instrumentalkreis		Nach Bedarf	
Fußball	ab 16 Jahre	Montag	20.00 Uhr
Gemeindeunterricht	Termin nach Absprache	Samstag	11.00 Uhr
Gemischter Chor		Dienstag	20.00 Uhr
Probe Anbetungsteam		Mittwoch	19.30 Uhr
„Kaffeepause“	Jeden dritten Donnerstag im Monat	Donnerstag	09.30 Uhr
Jungschar	Kids und Teens von 6 bis 12	Freitag	16.30 Uhr
POTT „Praise On The Top“	Teens und Jugendliche von 13 bis 25	Freitag	18.30 Uhr
Kindergottesdienst	ab 6 Jahre	Sonntag	10.00 Uhr
Kinderbetreuung	3 bis 6 Jahre	Sonntag	10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unser Pastor gern zur Verfügung.

Alle Informationen gibt es auch unter [www.immanuelskirche-bochum.de](http://www.immanuelskirche-bochum.de).

**Pastor:** R. Hentschel  
[r.hentschel@immanuelskirche-bochum.de](mailto:r.hentschel@immanuelskirche-bochum.de)

**Kassierer:** J. Menne  
[j.menne@immanuelskirche.org](mailto:j.menne@immanuelskirche.org)

**Studentenwohnheim:** Geschäftsführer: Pastor und Dipl.-Ing. L. Relitz, Architekt  
[www.king-haus.de](http://www.king-haus.de) oder [www.parks-haus.de](http://www.parks-haus.de)

**Bankverbindung:** Spar- und Kreditbank Bad Homburg  
IBAN: DE81 5009 2100 0000 006203 o BIC: GENODE51BH2

**Gestaltung:** C. Hentschel  
[c.hentschel@immanuelskirche-bochum.de](mailto:c.hentschel@immanuelskirche-bochum.de)

**Redaktion:** E. und A. Kanowski  
[gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de](mailto:gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de)

**Redaktionsschluss:** Für den Gemeindebrief „Juli + August 2016“: 19.06.2016